

Hygiene bei MRSA-kontaminierter Wäsche in WG nicht beachtet



Die Wäsche eines Klienten mit MRSA-besiedelter Wunde wurde ohne geeignete Hygienemaßnahmen in einer gemeinschaftlich genutzten Waschmaschine gewaschen. Mangelnde Hygiene im Umgang mit MRSA (Methicillin-resistenter *Staphylococcus aureus*) kann zu einer Übertragung des Erregers führen. Pflegebedürftige Menschen haben hierbei ein erhöhtes Infektionsrisiko, insbesondere bei chronischen Wunden oder invasiven Zugängen (z. B. Tracheostoma, Sonden). In Folge kann es z. B. zur Wundinfektion, Pneumonie bis hin zur Sepsis kommen, die mit Antibiotika nur eingeschränkt behandelbar sind. Für pflegebedürftige Menschen kann dies lebensbedrohlich sein.

Bericht zum kritischen Ereignis

berichtet am 14.11.2025

Was ist passiert? Mit MRSA kontaminiert Wäsche eines Kunden einer WG wurde wie normale Wäsche in einer Gemeinschaftswaschmaschine des Hauses gewaschen. Das Haus ist ausschließlich mit von uns betreuten WGs belegt. Kunden haben teilweise unphysiologische Eintrittspforten. Im Haus stehen 4 Haushaltswaschmaschinen zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung. Die Wäsche wird durch unsere MA gewaschen. Kunden aus den anderen WGs haben natürlich keine Kenntnis über die MRSA-Besiedelung des betreffenden Kunden. MRSA befindet sich in der Wunde, Kunden ist nicht compliant und deckt Wunde mit einem Stoffbeutel ab. [Nachtrag zum Bericht nach Rückfragen vom CIRS-Team: [...]] Die Wohngemeinschaften finanzieren sich hauptsächlich über Leistungen der Eingliederungshilfe (SGB XII) und anteilig über Leistungen der Pflegeversicherung (SGB XI). Eine bestimmte pflegerische Ausrichtung gibt es nicht. Tatsächlich ist eine Bewohnerin in einer der 4 WG eine invasiv-

beatmete Kundin, die auch 24h intensivpflegerisch versorgt wird. Dies quasi in ihrer eigenen Häuslichkeit in der WG. Bei den MA, die die Wäsche des infektiösen Kunden waschen handelt es sich um ungelernte Assistenzkräfte. Die fachliche Betreuung ist über eine examinierte Fachaufsicht (regulär nicht vor Ort) gesichert. Die MA, welche die Wäsche von der invasiv-beatmeten Kundin waschen, sind examinierte Pflegekräfte. Die beatmete Kundin wohnt nicht in der selben WG wie der MRSA-positive Kunde, nutzt jedoch auch die gemeinschafts Waschmaschinen. Die Wäsche wurde mit einem handelsüblichen Haushaltswaschmittel aus dem Discounter gewaschen. Da es sich um Buntwäsche handelt, wurde diese teilweise bei unter 60°C gewaschen.]

Kam jemand gesundheitlich zu Schaden? Weiß nicht

Wo ist es passiert? Ambulante Pflege (z. B. Pflegedienst)

Wann ist es passiert? Weiß nicht

Wer war direkt beteiligt? Pflegebedürftige Person (z. B. Klient/-in, Bewohner/-in); Andere: Pflegehilfskräfte als Vor-Ort-Kraft unter regelmäßiger Aufsicht der Fachaufsichten

Wieso ist es passiert? Anderes: Fachaufsichten haben dies nicht als Risikofaktor erkannt

Wie hätte es verhindert werden können? *Keine Angabe*

Was wurde nach dem kritischen Ereignis getan? Beratung des Betroffenen Kunden, die Wäsche nicht in Gemeinschaftswaschmaschine zu waschen sowie einmal alle Maschinen bei einem 90°C Waschprogramm laufen zu lassen

Haben Sie eine bestimmte fachliche Frage zu dem kritischen Ereignis? *Keine Angabe*

Wer berichtet? Qualitätsbeauftragte/-r

Pflegefachliche Empfehlung

erstellt am 19.12.2025

Im Rahmen der professionellen Pflege gilt es, durch geeignete Hygienemaßnahmen einer Übertragung von MRSA vorzubeugen. Dazu gehört u. a. dafür zu sorgen, dass Wäsche in gemeinschaftlich genutzten Waschmaschinen desinfizierend gewaschen wird.

Folgende aus unserer Sicht geeignete Maßnahmen wurden laut Bericht nach dem kritischen Ereignis umgesetzt: Waschmaschinen bei hoher Temperatur (mind. 60°C) laufen lassen

Die pflegefachliche Empfehlung wurde nach bestem Wissen erstellt. Das ZQP übernimmt für die Richtigkeit keine Gewähr und haftet nicht für Schäden. Die Tipps ersetzen nicht die individuelle Rechtsberatung im konkreten Fall.

... zum Vorgehen bei einem solchen Ereignis

- zeitnah WG-Leitung bzw. verantwortliche Pflegefachperson sowie Arzt oder Ärztin informieren; Vorgehen abstimmen, z. B. Waschmaschinen einmalig bei mind. 60°C laufen lassen; unter 60°C gewaschene Wäsche von pflegebedürftigen Personen erneut bei mind. 60°C und mit desinfizierendem Waschmittel waschen, siehe VAH-Liste; temperaturempfindliche Textilien separat davon desinfizierend waschen
- als WG-Leitung bzw. verantwortliche Pflegefachperson pflegebedürftige Personen in der Wohngemeinschaft und ggf. Angehörige über das Ereignis informieren; um Entschuldigung bitten und weiteres Vorgehen besprechen
- als WG-Leitung bzw. verantwortliche Pflegefachperson das Ereignis zeitnah mit den beteiligten Mitarbeitenden nachbesprechen; Infektionsrisiko und Hygienemaßnahmen bei MRSA erläutern, z. B. Umgang mit Wäsche; zudem kurzfristig Team-Schulung organisieren
- Ereignis sachlich, genau und nachvollziehbar dokumentieren: Situation, erfolgte und geplante Maßnahmen einschließlich ärztlicher Anordnung; Ereignis bei Dienstübergabe berichten

... zur Prävention eines solchen Ereignisses

- Ereignis in Teambesprechung reflektieren, dabei evtl. Arzt oder Ärztin einbeziehen: mögliche Ursachen (z. B. fehlendes Wissen, fehlende organisationsinterne Verfahrensanweisung) und Risiken; Maßnahmen und Zuständigkeiten vereinbaren; evtl. Hygienebeauftragten oder Hygienebeauftragte einsetzen

- pflegebedürftige Menschen, die mit MRSA-besiedelt oder -infiziert sind und ggf. Angehörige aufklären, z. B. zu Übertragungswegen und Hygienemaßnahmen; bei mangelnder Beachtung wiederholt mögliche Folgen einer MRSA-Infektion erläutern
- geeigneten Wäschesack (reißfest und für den Transport fest verschließbar) im Zimmer der pflegebedürftigen Person mit MRSA bereitstellen und darüber informieren, dass die Wäsche durch Mitarbeitende bei mind. 60°C desinfizierend gewaschen wird
- Aufgaben (z. B. Umgang mit MRSA-kontaminierter Wäsche) nur durchführen, wenn entsprechende Kenntnisse vorhanden sind; bei Unsicherheit Rücksprache mit verantwortlicher Pflegefachperson, Arzt, Ärztin oder ggf. Hygienebeauftragtem oder Hygienebeauftragter halten
- WG-interne Verfahrensanweisung (Hygieneplan) erstellen, z. B. im Qualitätszirkel: u. a. Maßnahmen bei MRSA beschreiben, dabei an Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI) orientieren; Mitarbeitende hierüber informieren
- Mitarbeitende regelmäßig zu Hygienemaßnahmen bei MRSA schulen; dafür z. B. RKI-Präsentationsfolien oder Informationsmaterialien der MRE-Netzwerke in Niedersachsen nutzen; zudem kurze Lerneinheiten anbieten, etwa mit Lernpostern

... allgemein Tipps zum Umgang mit kritischen Ereignissen

- feste Zeiten und Regeln vereinbaren, um im Team konstruktiv über kritische Ereignisse zu sprechen, z. B. bei Dienstübergaben, in Teambesprechungen, im Rahmen von Fallbesprechungen oder Kollegialer Beratung
- prinzipiell kritisch empfundenenes Verhalten von Kollegen oder Kolleginnen nicht verharmlosen, sondern unterstützend und lösungsorientiert ansprechen (Speak Up-Ansatz); sich gegenseitig dazu ermutigen
- kurzfristige, situationsbezogene Fortbildungen organisieren
- Instrument nutzen, um kritische Ereignisse anonym zu berichten und zu bearbeiten, z. B. einrichtungsinternes Berichts- und Lernsystem oder einrichtungsübergreifend das Pflege-CIRS

Weitere Infos & Material

RKI-Webseite: Informationen zu MRSA

<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Infektionskrankheiten-A-Z/S/Staphylokokken/Staphylokokken.html>

RKI-Übersicht: MRE-Netzwerke in Deutschland

<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Krankenhaushygiene/Regionale-MRE-Netzwerke/Bundeslaender/Karte/Imagemap.html?nn=16779754>

RKI-Präsentationsfolien: Prävention und Kontrolle von MRSA

https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Krankenhaushygiene/KRINKO/Empfehlungen-der-KRINKO/Antibiotikaresistente-und-weitere-Erreger/Downloads/MRSA_Vortrag_06-2014.pdf?__blob=publicationFile&v=1

MRE-Netzwerke in Niedersachsen: Informationsmaterialien u. a. für ambulante Pflegedienste

https://www.mre-netzwerke.niedersachsen.de/dokumente/aerzte_und_ambulante_dienste/informationen-und-materialien-fuer-aerzte-ambulante-pflegedienste-und-kranken--und-rettungstrasportdienste-132062.html

VAH-Webseite: Desinfektionsmittel-Liste

<https://www.vah-liste.de/>

ZQP-Themenseite: Schutz vor Infektionen

<https://www.zqp.de/thema/schutz-infektionen-pflege/>

Quellen

Deutsche Gesellschaft für Allgemeine und Krankenhaus-Hygiene (DGKH). (Hrsg.). (2024) Hygienebeauftragte(r) in stationärer und ambulanter Pflege – Aufgaben und Anforderungen an die Fortbildung. Stand 2024: Novellierung der Leitlinie von 11/2012 und 04/2002. Hygiene & Medizin, 49. mhp Verlag.
https://www.krankenhaushygiene.de/pdfdata/DGKH_Leitlinie_HM_24_online%20vorab.pdf

Deutsche Gesellschaft für Allgemeine und Krankenhaushygiene (DGKH). (2009). Maßnahmenplan für MRSA in Gesundheitseinrichtungen.
https://www.krankenhaushygiene.de/pdfdata/sektionen/2009_07_07_DGKH_MRSA.pdf

Gehring, K., & Schwappach, D. (Hrsg.). (2016). Speak up! Wenn Schweigen gefährlich ist: Speak Up für mehr Sicherheit in der Patientenversorgung. Stiftung für Patientensicherheit.

https://patientensicherheit.ch/wp-content/uploads/2023/03/Schriftenreihe_08_DE_Speak_Up.pdf

Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG), § 36, Abs. 1, Nr. 1. [Aufgerufen am 19.12.2025]

https://www.gesetze-im-internet.de/ifsg/_36.html

Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut. (2015). Infektionsprävention im Rahmen der Pflege und Behandlung von Patienten mit übertragbaren Krankheiten.

Bundesgesundheitsblatt, 58(10), 1151-1170.

<https://doi.org/10.1007/s00103-015-2234-2>

MRE-Netzwerke in Niedersachsen (2017). Fragen zum Thema MRSA: "Ich arbeite in einer Einrichtung des Gesundheitswesens und komme im Zuge dessen mit MRSA-besiedelten bzw. -infizierten Personen in Kontakt".

https://www.mre-netzwerke.niedersachsen.de/dokumente/aerzte_und_ambulante_dienste/informationen-und-materialien-fuer-aerzte-ambulante-pflegedienste-und-kranken--und-rettungstrasportdienste-132062.html

MRE-Netzwerke in Niedersachsen (2017). Methicillin-resistente Staphylococcus aureus (MRSA): Ambulante Pflegedienste.

https://www.mre-netzwerke.niedersachsen.de/dokumente/aerzte_und_ambulante_dienste/informationen-und-materialien-fuer-aerzte-ambulante-pflegedienste-und-kranken--und-rettungstrasportdienste-132062.html

Robert Koch-Institut (RKI). (2005). Infektionsprävention in Heimen. Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut (RKI). Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz. 48, 1061-1080. Springer Medizin Verlag.

<https://doi.org/10.1007/s00103-005-1126-2>

Robert Koch-Institut (RKI). (2014). Empfehlungen zur Prävention und Kontrolle von Methicillin-resistenten Staphylococcus aureus-Stämmen (MRSA) in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen: Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut. Bundesgesundheitsblatt. 57, 696-732. Springer-Verlag.

<https://doi.org/10.1007/s00103-014-1980-x>

Robert Koch-Institut (RKI). (2025). Staphylokokken-Erkrankungen, insbesondere Infektionen durch MRSA. RKI-Ratgeber.
https://www.rki.de/DE/Aktuelles/Publikationen/RKI-Ratgeber/Ratgeber/Ratgeber_Staphylokokken_MRSA.html?nn=16777040

Schwerdtner, N. L., Trommer, S., Dietsch, S., Stein, C., Weise, A., Popp, A., & Kipp, F. (2020). Herausforderungen im Umgang mit MRE in außerklinischen Intensivpflege-Wohngemeinschaften. Erfahrungsbericht und Ergebnisse einer Prävalenzerhebung zu multiresistenten Erregern im Stadtgebiet Jena. Epidemiologisches Bulletin 37, 3-11.
<https://doi.org/10.25646/7042>

Expertenkonsultation: Wir danken Dr. Patrick Ziech (Niedersächsisches Landesgesundheitsamt, MRE-Netzwerke in Niedersachsen) für die fachliche Einschätzung zum Umgang mit Wäsche bei MRSA in ambulanten Wohngemeinschaften.